

## Erfolgreich: Leineschafe grasen wieder

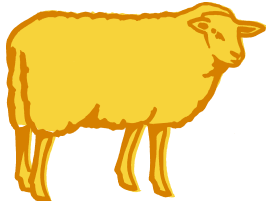
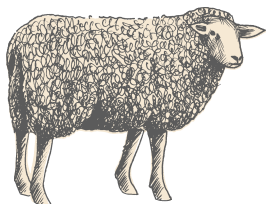
Auf Initiative des Landschaftspflegeverbandes halten mittlerweile 13 Tierhalter/-innen wieder Leineschafe im Einzugsgebiet der oberen Leine.



(Stand Juli 2004)



Tierhalter/-innen



SigNatur, Göttingen



### Projektidee und -begleitung:

Landschaftspflegeverband  
Landkreis Göttingen e.V.  
Reinhäuser Landstr. 4 · 37083 Göttingen  
Tel. 05 51 / 5 31 37 03 · Fax: 05 51 / 5 31 37 07  
Email: [lpv@goettingerland.de](mailto:lpv@goettingerland.de) · [www.lpv-goettingen.de](http://www.lpv-goettingen.de)



Die »Wiederbelebung der Hüteschäferie im Landkreis Göttingen« wird unterstützt durch:

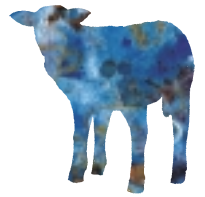
- Niedersächsische Lottostiftung Bingo
- Niedersächsische Umweltstiftung
- Heinz Sielmann Stiftung
- Landkreis Göttingen

Das Gesamtprojekt und der Druck dieses Flyers werden gefördert durch die EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+.



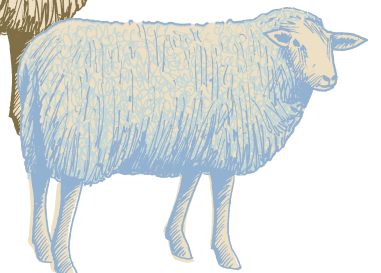
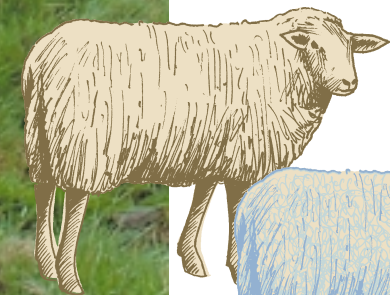
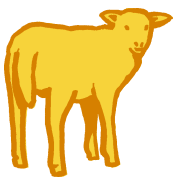
### Fotos:

Aue privat (1) • Landschaftspflegeverband (alle anderen)



## Das Leineschaf

... zurück  
im Göttinger Land



## Ursprünglich: Ein »Kind« des Leineberglandes

Das Ursprungsgebiet des Leineschafes ist das Leinebergland und das Eichsfeld.

Vor siebzig Jahren gab es hier noch rund 65.000 Leineschafe, die als genügsame Landschaft überwiegend zur Beweidung von Hängen, Wegrändern und Stoppelfeldern eingesetzt wurden.



Peter Aue & Sohn, Eichsfeld 1952 (1)

## Rückläufig: Schafzucht im Wandel

Billigimporte von Wolle und die Intensivierung der Landwirtschaft (z.B. die Einführung von Kunstdünger) machten die Schafhaltung zunehmend unattraktiv.

Die Folge: Guts- und Genossenschaftsherden in den Dörfern wurden aufgegeben und die Schafbestände nahmen rasant ab.



## Überlebt: Rückkehr der Leineschafe

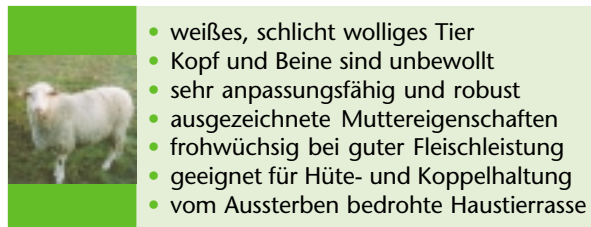
Glücklicherweise gelangten in den 1950er Jahren 1.500 Leineschafe nach Polen, wo der ursprüngliche Typ des Leineschafes in einer staatlichen Zuchttherde überlebte.

Mittlerweile gibt es in Thüringen, Sachsen und Niedersachsen wieder Schafbetriebe, die im letzten Jahrzehnt ihre Zuchten mit Hilfe von importierten Tieren aus Polen neu aufbauten.



Leineschafe bei Volkerode

## Steckbrief: Das Leineschaf



- weißes, schlicht wolliges Tier
- Kopf und Beine sind unbewollt
- sehr anpassungsfähig und robust
- ausgezeichnete Muttereigenschaften
- frohwüchsig bei guter Fleischleistung
- geeignet für Hüte- und Koppelhaltung
- vom Aussterben bedrohte Haustierrasse



## Wertvoll: Schafe als Landschaftspfleger

Heute engagiert sich der Landschaftspflegeverband für die Wiederbelebung der Hüteschäferie im Göttinger Land.

Das Ziel ist die Erhaltung unserer vielgestaltigen Kulturlandschaft mit ihren blühenden Magerrasen, Obstwiesen und Weiden.



Schäferie Bodmann, Eichsfeld 2004

## Genussvoll: Leinelamm – Landschaft, die schmeckt!

Die Schafe verbringen fast das ganze Jahr auf der Weide. Das kräuterreiche Grünfutter bietet den Lämmern eine gesunde Nahrungsgrundlage und lässt das Lammfleisch zum Genuss werden.

Eine sichere Vermarktung des Fleisches erhält den Schäfern ihre berufliche Existenz. Hierbei können Sie aktiv mithelfen – lassen Sie es sich schmecken!

